Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 Sonntag, den 4. Jänner Nr. 1.

Lokales

CIESZYN. (Minister des Innern Gen. Sławoj-Składkowski) weilte am Montag in Cieszyn und begab sich von hier nach Oberschlesien, um die Vorfälle in Golasowice und Brzezie persönlich zu erheben.

— **(Bischof Adamski zum erstenmale in Cieszyn.)** Am Dienstag weilte in Cieszyn Se. Exc. der schles. Bischof Adamski aus Anlaß von Schwestern-Einkleidungen bei den Borromäerinnen. Der Besuch trug durchaus privaten Charakter.

— **(Der ehem. Handelsminister Kwiatkowski in Cieszyn.)** Am Montag weilte hier der ehemalige Handelsminister Ingen. Kwiatkowski in privaten Angelegenheiten.

— **(25-jähr. Dienstjubiläum.)** Am 1. Jänner beging Herr Stadtarzt Dr. Kareil sein 25-jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse der so außerordentlich verdienstvoll und vielseitig wirkende Jubilar Gegenstand mannigfacher Ehrungen seitens des Stadtpräsidiums und seitens der städt. Beamtenschaft war. Auch die Öffentlichkeit begleitet das Jubiläum dieses menschenfreundlichen Arztes mit den größten Sympathien. — Am gleichen Tage beging auch der Schlachthofverwalter und Stadttierarzt Herr Siersch sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Der um die Entwicklung des städt. Schlachthofwesens sehr verdiente Beamte wurde vom Stadtpräsidium und von der Beamtenschaft in herzlicher Weise gefeiert.

— **(In den Ruhestand)** trat mit 31. Dzbr. v. J. Herr Postoberkontrollor Zdzisław Monné vom **Postamte** Cieszyn. Das Scheiden dieses musterhaften, wegen seiner Zuvorkommenheit sehr beliebten Beamten aus dem aktiven Dienste wird im Publikum lebhaft bedauert.

— **(Todesfälle.)** Am 31. Dezbr. wurde Herr Ing. Karl Nelhiebel, Oberinspektor der techn. Finanzkontrolle i. R., der im 71. Lebensjahre verschied, unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. — In Cieszyn ist ferner der Private Herr Fritz Mentel, ein Bruder des hiesigen Stadt- und Gerichtsarztes Dr. Guido Mentel, im Alter von 88 Jahren gestorben.

— **(Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr in Cieszyn)** bringt hiemit zur Kenntnis, daß im Fasching 1931, mit Rücksicht darauf, daß im Sommer das 60-jähr. Gründungsfest im größeren Stile abgehalten wird, wo wir auf die Mitwirkung der ganzen Bevölkerung rechnen, kein Maskenball veranstaltet wird. Auch werden mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage keine Haussammlungen durchgeführt.

— **(Sitzungen des Kultus-Beirates.)** Unter dem Vorsitze des Regierungskommissärs Herrn Dr. Emil Adler fanden vergangene Woche Sitzungen des Kultus-Beirates statt. Es wurde das Präliminar pro 1931 durchberaten, die Mitglieder der Steuereinschätzungskommission nominiert und eine große Reihe von anderen Beratungsgegenständen erledigt. Die Sitzungen gestalteten sich durchaus sachlich und reibungslos, ein Verdienst des Regierungskommissärs, der sich als ebenso energischer, wie objektiver, den Wünschen des Beirates loyal entgegenkommender Vorsitzender erwies.

— **(Restaurations-Übernahme.)** Mit 1. Jänner 1931 hat Herr August Prchala die bisher von Herrn Franz Piller geführte Restauration in der Celesta-Gasse Nr. 4 übernommen. Dem neuen Inhaber geht der beste Ruf als fachtüchtiger, zuvorkommender Restaurateur voraus.

ČECH.-TESCHEN (Todesfall). Vor wenigen Tagen wurde Frau Elisabeth Pittel, geb. Smutny, Besitzerin einer Möbeltischlerei und Hausbesitzerin, im Alter von 67 Jahren zu Grabe getragen. Hier hat ein Leben, welches in treuer Pflichterfüllung aufging, einen jähen Abschluß gefunden. Sicheren, festen Willens war Frau Pittel stets am Platze, wo es zu schaffen galt, mit Scharfblick erkannte sie jede Leistung. Von gefälliger, heiterer Wesensart, stand sie allein durch nahezu zwei Jahrzehnte ihrem Betriebe vor, kämpfend mit den geänderten Verhältnissen und den fremden Arbeitskräften. Bis in ihre Todesstunde oblag sie ihren Pflichten. An ihr wurde das Dichterwort zur Wahrheit: „Üb' immer Treu' und Redlichkeit bis an Dein kühles Grab"... Ihre Schwester sowie ihre Nichte Frau Fachlehrer Olga Sadowski, deren Gatte und zwei Kinderchen betrauern den bitteren Verlust.

— **(Bruchleidende)** wenden sich mit Vertrauen an die Firma Anton Fronek, Spezialerzeugung neupatentierter Bruchbänder in Leitmeritz, Neutorgasse Nr. 5, Telephon Nr. 366. Siehe Inserat in der heutigen Nummer d. Bl.

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski nahm sein Spazierstöcklein unter den Arm und schüttelte mir mit solch liebenswürdiger Heftigkeit die Hand, daß ich sie mit lautem „Au!" zurückzog. „Prosit Neujahr!" sagte er, „ich wünsche Ihnen, daß Sie auch im Jahre 1931 Ihren Humor nicht verlieren, Panie Dobrodzieju." — „Ist auch so ziemlich das Einzige, was man sich noch hinübergerettet hat aus der Schlamastik des Jahres 1930", entgegnete ich, „obwohl es ja eigentlich nur Galgenhumor ist und das Lachen ein wenig heiser klingt". — Niedopytalski nickte zustimmend. „Wir gehen leider bösen Zeiten entgegen, Panie Dobrodzieju", meinte er, „das Jahr 1931 wird uns wenig Erfreuliches bringen". — „No, wenn Sie schon am 1. Jänner zu raunzen anfangen, dann kann's schön werden!", lachte ich. — „Vorläufig is doch gar ka Ursach' dazu, meine Herren", erklärte unser guter Bekannter Wasserstrahl und strich sich seinen schönen langen braunen Bart, „es ist ja wahr, daß wir nebbich den Dalles haben, aber man darf nicht den Mut verlieren. Sehen Sie zum Beispiel, da wohnen in Trzebinia lauter Schnorrer und alle sennense immer gut aufgelegt. Neilich war einer in Cieszyn — sein seliger Tate hat'm nämlich Schlesien vermacht — nü, is er ereingekommen zu e reichen Industriellen. „Herrleben", sagt der Schnorrer, „ich weiß e gute Ejze (Rat), wie Sie sich vorm Sterben schützen können, aber de Ejze kost' 5 Zlotys!" Auf das herauf riskiert jenner die 5 Zlotys und sagt: „No, schießen Sie los mit Ihrer Ejze!" Meint grinsend der Schnorrer: „Ganz einfach. Ziehen Sie zu uns nach Trzebinia, dort ist noch kein reicher Jud gestorben!" — „Was haben wir von den Dummheiten!", bemerkte ich, „was sagen Sie zu dem Bankkrach in Bielitz und Teschen?" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Das is wenigstens e ehrlicher, unverschuldeter Krach, es gibt aber nebbich auch solchene Bänke, wo alle vier Fieß bereits längst wackeln tun und se führen trotzdem 's Geschäft weiter. Die Gläubiger, die dort 's Geld haben reingelegt, werden dann selber sein die — reingelegten!" — Ich zuckte die Achseln. „Die Welt will betrogen sein, sowohl im Kleinen wie im Großen", sagte ich. „Da haben Sie solch ein kleines lustiges Beispiel dafür. In einem Wiener Blatte lese ich folgendes Histörchen:

Berechtigte Frage.

Ein Kaufmann in Teschen, der bisher kinderlos geblieben war, wird eines Tages durch die Geburt eines Jungen aufs freudigste überrascht. Sein Stolz kennt keine Grenzen. Er erhält den Besuch eines Wiener Geschäftsfreundes und führt ihn natürlich sogleich an die Wiege des Neugeborenen. „Nun", fragt er glückstrahlend, „wem sieht er ähnlich?" — „Kenn' ich die Leut' in Teschen?" war die Antwort des Geschäftsfreundes.

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.